

# JAHRES- BERICHT 2022



# Impressum

## ANGABEN VERWALTUNGSRAT UND VORSTAND

Der Verwaltungsrat ist Aufsichtsorgan über den Vorstand:

Jürgen Schilling, Superintendent  
Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt  
(Vorsitzender)

Andreas Hollmann (Stellvertreter)

Veronika Alteruthemeyer-Beck

Dr. Eberhard Brecht

Wilfried Sander

Christoph Stolte, Oberkirchenrat

Vertreten durch: Gabriele Schwentek  
(Geschäftsführender Vorstand)

## HERAUSGEBERIN

Diakonisches Werk im Kirchenkreis  
Halberstadt e. V.  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt

T +49 (0) 3941 69 63-0  
info@diakonie-halberstadt.de  
www.diakonie-halberstadt.de

**Stand: 18.09.2023**

Vereinsregister: VR 37240  
Registergericht: Amtsgericht Stendal

## HERSTELLUNG

**Layout und Gestaltung:** studio transit  
(Lina Götsch und Anselm Schwindack)

**Titelfoto:** Enrico Kreim

**Fotos:** Enrico Kreim, Claudia Neumann,  
Architekturbüro Gardzella, Mitarbeitende

**Druck und Weiterverarbeitung:**

Liebblingsdrucker GmbH (Berlin)

**Umweltschutz:** Der Jahresbericht wurde klimaneutral hergestellt – das bei der Druckproduktion erzeugte CO<sub>2</sub> wurde vollständig kompensiert.

**Hinweis zum Material:** Circle Offset Premium White, 100% Recycling, EU Ecolabel, FSC® Recycled certified, ISO 14001, ISO 9001, DIN6738, Alterungsbeständigkeit, Frei von Schwermetallen, PCF, Blauer Engel.

Alle Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne Genehmigung des Herausgebers weder reproduziert noch für gewerbliche Zwecke genutzt werden.

Alle Rechte vorbehalten

© 2023 Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt e. V.

# JAHRES- BERICHT 2022



# MIT ZUVERSICHT UND KRAFT

## Vorwort von Gabriele Schwentek

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

mit großer Freude erfüllt es mich, diesen ersten Jahresbericht für 2022 unseres Diakonischen Werkes in den Händen zu halten!

Dieser Bericht erzählt uns von einem bewegten Jahr – im Großen, in der Welt, mit der anhaltenden Corona-Pandemie und dem Krieg in Europa – und damit verbunden auch im Kleinen, bei uns: Die Auswirkungen der Krisenzeiten mussten in unseren Einrichtungen und Bereichen abgefangen und im Sinne unseres diakonischen Handelns damit umgegangen werden. Als Diakonisches Werk sind wir in diesen Zeiten besonders gefordert, und zu Recht wenden sich die Menschen in Not an uns.

Wir standen vor großen Fragen: Wie können wir die Versorgung in unseren beiden Pflegeheimen aufrecht erhalten? Wie kommen die Mitarbeiter:innen zur Arbeit bzw. wieder nach Hause? Wie gehen wir mit den massiven Ausfällen um? Wie kann eine gute Vorsorge getroffen werden?

Hinzu kamen die rapide steigenden Kosten in allen Bereichen, die unseren Bewohner:innen, Klient:innen und auch unseren Mitarbeitenden selbst große Sorgen bereiteten. Viele Mitarbeiter:innen sind bis an die eigenen Belastungsgrenzen gegangen, um Menschen in Not zu helfen. Und auch neue Mitarbeitende haben sich mit ganzem

Einsatz in ihre neuen Arbeitsfelder begeben und angefangen, dort zu wirken. Neben allen Herausforderungen, lässt uns dieser erste Jahresbericht auch kurz innehalten und darüber staunen, dass zusätzlich so viele wunderbare Entwicklungen im Jahr 2022 stattgefunden haben: Wir haben uns vergrößert, indem neue Einrichtungen hinzu kamen, haben mehrere Umzüge in neue Gebäude koordiniert, uns eingerichtet und die Türen geöffnet und wir haben neue Projekte begonnen, die aus unserem praktischen Tun entstanden sind, ganz nah dran an den Menschen, die wir begleiten dürfen. Getreu unserem Leitbild „...damit Leben gelingt...“ können wir dabei darauf vertrauen, dass wir mit unseren Arbeitsfeldern neue Perspektiven ermöglichen und sinnstiftende, diakonische Arbeit leisten.

Das Jahr 2022 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Ich möchte mich ganz herzlich bei unseren Mitarbeitenden für ihre tägliche Arbeit für und mit Menschen in Betreuung, Beratung und in der Pflege, als Ausdruck praktizierter Nächstenliebe, bedanken – ganz in dem Vertrauen, mit unserem Tun geschätzt und behütet zu sein.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Eintauchen und Zurückblicken auf ein bewegendes Jahr in unserem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Halberstadt!

**Gabriele Schwentek**  
Geschäftsführende Vorständin

# DER KOMPASS FÜR UNSER TUN



**Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Halberstadt hat die Aufgabe, für Menschen tätig zu werden, die seiner Hilfe, Beratung und Betreuung bedürfen und macht entsprechende Angebote als Ausdruck christlicher Nächstenliebe.**

**Diese Aufgabe erfüllen wir in einer Dienstgemeinschaft von Mitarbeitenden in unterschiedlichen Berufen, mit unterschiedlichen Begabungen.**

**»... damit Leben gelingt ...«**

**»Das Diakonische  
Werk entwickelt  
sich immer weiter  
und ich freue mich  
über jedes neue  
Arbeitsfeld.«**





# IM WANDEL VERTRAUEN

Vorwort von Jürgen Schilling

Liebe Leserinnen und Leser,

wir halten erstmals einen Jahresbericht des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Halberstadt e. V. in den Händen. Ich blättere die Seiten durch, lese die Überschriften, schaue in die Gesichter auf den Fotos und staune: So viel gehört hinein in dieses Jahr 2022?

Die Verwaltung zog um in das neue „Haus der Diakonie“. In der Sargstedter Siedlung erstand ein weiteres Quartier „neues Wohnen“. Bei den Kindertagesstätten gab es gleich drei Veränderungen: In Blankenburg wurde ins neue Gebäude eingezogen, in Gröningen neu eröffnet, der Kindergarten der Christusgemeinde in Wernigerode übernommen. Zudem Bewährtes mit neuen Herausforderungen: Die Mitarbeitenden in der Bahnhofsmission erzählen davon, was das Neun-Euro-Ticket für ihre Arbeit bedeutete. Die Folgen des Ukrainekrieges sind im Bereich Migration/Integration direkt zu spüren. Im „Sonneck-Harzriede“ wird eine langjährige Leiterin verabschiedet und eine neue beginnt.

Immer in Bewegung – unser Diakonisches Werk! Auch im 29. Jahr seines Bestehens. 2022 ist ein eigenes und doch auch ein exemplarisches Jahr.

Die Bibel kennt das Bild vom „wandernden Gottesvolk“ (Hebräer 13, 14). Es stammt aus den ganz alten Zeiten des Gottesglaubens. Damals zogen die Menschen als Nomaden von Weidegrund zu Weidegrund, mussten sich stetig auf Neues einstellen.

Wir modernen Menschen leben zwar längst in festen Mauern, sind aber im übertragenen Sinn auch ein wenig wie Nomaden. Denn für immer einrichten können wir uns nie, immer wieder stehen Veränderungen an.

Ich selbst finde das außerordentlich spannend. Das Diakonische Werk entwickelt sich weiter und ich freue mich über jedes neue Arbeitsfeld. Aber ich weiß auch, dass Wandel und Entwicklung von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern je und je geschultert werden müssen. Das tun sie auf beeindruckende Weise.

So wünsche ich uns allen das Vertrauen des wandernden Gottesvolkes. Wir ziehen unsere Kraft aus der Zusage Gottes: „Ich werde mit dir sein, wohin du auch gehst!“ (Josua 1, 9). Diese Kraft geben wir weiter an all jene, die bei uns Begleitung, Hilfe und Unterstützung suchen.

**Jürgen Schilling**  
Superintendent des Kirchenkreises  
Halberstadt und Vorsitzender des  
Verwaltungsrates

# HAUS DER DIAKONIE

Im Dezember 2021 war es endlich soweit: Der Umzug unseres Verwaltungssitzes in die zukünftige Geschäftsstelle stand bevor. Nachdem über 25 Jahre das „Haus der Diakonie“ im Johannesbrunnen in Halberstadt zu finden war, begann nun ein neuer Abschnitt für uns als Diakonisches Werk: Wir vergrößerten uns. Neben unserer Geschäftsführung und den „Zentralen Diensten“, zogen u. a. auch die Freiwilligen-Agentur, die Migrationsberatung, verschiedene Bereichsleitungen, die Kleiderkammer und die Begegnungsstätte mit in das Gebäude ein.



**HAUS DER DIAKONIE**  
Verwaltungssitz

Diakonisches Werk im  
Kirchenkreis Halberstadt e. V.  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt



Das neue „Haus der Diakonie“ bietet nicht nur mehr Platz, es ist zudem ein geschichtsträchtiges Objekt der Stadt: Ab Januar 1900 befand sich hier in der Bödcherstraße die „Städtische Badeanstalt“, die im Zweiten Weltkrieg bei den Bombenangriffen auf Halberstadt teilweise zerstört und in der Nachkriegszeit wieder aufgebaut wurde. Es ist ein Ort, an dem Generationen von Halberstädter:innen das Schwimmen gelernt haben und sich dadurch mit dem Haus sehr verbunden fühlen.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun, nach dem Umbau und der Sanierung durch das „Architekturbüro Gardzella“, eben hier ein neues Zuhause für unsere zukünftige Wirkungsstätte und Schaltzentrale, dem „Haus der Diakonie“, gefunden haben.



# HERAUSFOR- DERUNGEN EINES JAHRES – EINE „WASSERSTANDS- MELDUNG“

**Die Bahnhofsmision in Halberstadt ist ein ökumenisches Projekt des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Halberstadt e.V. in Kooperation mit den örtlichen evangelischen und katholischen Kirchen. An 365 Tagen im Jahr stehen ihre Türen Hilfebedürftigen und in Not geratenen Menschen offen.**

Die Jahreslosung für das Jahr 2022 lautet: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6, 37)

Das Jahr 2022 stand für unsere Ökumenische Bahnhofsmision ganz unter diesem Motto.

Viele einzelne Menschen, mit vielen einzelnen oder ganzen Bündeln von Problemen, haben unsere Räume aufgesucht und sind ein kleines Stück von uns begleitet worden.

So kamen am 09.03.2022 abends eine ca. 50-köpfige Großfamilie als erste Geflüchtete aus der Ukraine auf unserem Bahnhof an. Diese Menschen erst einmal zu beherbergen und weiterführende Betreuung zu organisieren war eine Herausforderung, die bis in den frühen Morgen anhielt – da sind wir froh, in der Verwaltung unseres Land-

kreises Harz einen zuverlässigen Partner gefunden zu haben. Im Laufe des Jahres 2022 kamen insgesamt 3.500 geflüchtete Menschen aus der Ukraine bei uns an und sind in die guten Hände der Landkreisverwaltung weitergeleitet worden.

Aber auch Einzelschicksale haben uns sehr bewegt, zum Teil über Monate hinweg. Zum Beispiel das eines jungen Mannes aus Ungarn, der bei seinem Arbeitgeber entlassen wurde und infolgedessen seine Betriebswohnung verloren hat. Als EU-Bürger ohne Arbeitsvertrag war niemand so richtig für ihn zuständig. Er wurde am 31.08.2022 von der Polizei zu uns gebracht und wir haben alle mehr oder weniger zuständigen Stellen in unserer Region angefragt, wo er Unterstützung erhalten kann. Niemand konnte ihm helfen. So hat er bis zum 31.10.2022 die Nächte im



## 2022 im Vergleich zum Vorjahr ZAHLEN UND FAKTEN

- 1.000 zusätzlich geöffnete Stunden
- 6.000 Menschen mehr beherbergt
- fast 5.000 zusätzliche Reisehilfen an Bahnsteigen und in den Zügen



Schlafsack vor unserer Bahnmissionsmission verbracht. Ab 6 Uhr konnte er sich täglich bei uns aufwärmen, seinen Körper pflegen und wurde von uns versorgt. Nach zwei Monaten war es dann soweit. Er wollte nun wieder zurück nach Hause, nach Ungarn. Wir haben ihm die Fahrkarte spendiert und ein Ehrenamtlicher seines Vertrauens hat ihn bis nach Berlin Ostbahnhof begleitet und in den Nachtzug nach Budapest gesetzt.

Dann kam noch hinzu: Das „9-Euro-Ticket“: Mitten im Jahr und völlig unvor-

bereitet waren die Züge wochenlang überfüllt mit Reisenden, die das günstige Ticket zuhause nutzten. Die Stammreisenden, die täglich mit dem Zug zur Arbeit fahren, konnten zum Teil ihre Fahrräder nicht mehr mitnehmen und waren entsprechend verärgert. Wir durften das Zugpersonal bewundern, das immer wieder versuchte, Ordnung in das Chaos zu bringen und halbwegs pünktlich zu fahren. Alle waren froh, dass das Experiment nach 10 Wochen durch die Totsperrung fast aller Strecken, wegen Schwellenproblemen, beendet wurde.

Insgesamt können wir feststellen, dass wir im Jahr 2022 gut 1.000 Stunden mehr geöffnet hatten als im Vorjahr. Wir haben über 6.000 Menschen im Vorjahr kurze oder auch längere Zeit beherbergt und fast 5.000 zusätzliche Reisehilfen an den Bahnsteigen und in den Zügen leisten können. Was für ein Jahr!

Wir sind dankbar für die Unterstützung durch die Träger und Partner:innen unserer kleinen Missionsstation am Bahnhof Halberstadt.

# UNSER HANDELN ERMUTIGT ZUM LEBEN.







»Jeder Mensch hat das Recht, in Würde und nach seinen Bedürfnissen zu leben.«



# „NEUES WOHNEN“ – ZUWACHS UND VERÄNDERUNG

## Wohnquartier Sargstedter Siedlung „Siedlungsresidenz“

**Pflegebedürftige Menschen sowie Menschen mit Behinderungen wünschen sich eine eigene Wohnung, in der sie selbstbestimmt leben können. In Kooperation mit regionalen Wohnungsgesellschaften bieten wir mit dem ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst „neues wohnen“ unterstützende Leistungen an: Selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit und bei Bedarf auch eine 24-Stunden Versorgung.**

Am 01.08.2022 wurde ein weiteres Wohnquartier des „neuen wohnen“ in Halberstadt eröffnet. Es befindet sich in dem Stadtteil Sargstedter-Siedlung und nennt sich „Siedlungsresidenz“. Zu ihr gehören 37 barrierearme bzw. ebenerdige Wohneinheiten, mit jeweils 2 und 3-Raum-Wohnungen mit Terrasse, deren Vermietung der Wohnungen über unsere Partnerfirma „Behrens Bau“ läuft.

Das Herzstück des Wohnquartiers ist das Wohncafé, hier können die Bewohner:innen Mittagessen und es finden regelmäßige Beschäftigungsnachmittage sowie Versammlungen statt. Das Wohncafé kann zudem auch zu privaten Zwecken, z. B. für Geburtstagsfeiern, angemietet werden.

Unser Pflege- und Betreuungsdienst „neues wohnen“ ist direkt vor Ort und bietet Pflegemaßnahmen, Behandlungspflege und Betreuungsmaßnahmen,

sowie einen 24-Stunden-Notruf an. Die Mitarbeitenden versorgen die Bewohner:innen sowohl im Quartier, als auch darüber hinaus im kompletten Siedlungsbereich.

Uns freut ganz besonders, dass die „Diesterweg“-Grundschule unsere Kooperationspartnerin vor Ort ist. Hier geht es Hand in Hand zu: Die Schüler:innen kommen beispielsweise zum Singen bei runden Geburtstagen der Bewohner:innen zu uns ins Quartier und die Bewohner:innen unterstützen die Schule wiederum bei Veranstaltungen. Ebenfalls arbeiten wir eng mit den Sanitätshäusern DISSE und Steinke zusammen, um die Bewohner ganzheitlich und fachkompetent zu versorgen.

Die „Siedlungsresidenz“ ist bereits das 9. Wohnquartier in Halberstadt, Wernigerode und Derenburg, das zu unserem Pflege- und Betreuungsdienst „neues wohnen“ gehört.



**Halberstadt  
WOHNQUARTIER  
„SIEDLUNGSRESIDENZ“**

Sargstedter Siedlung  
NW 10 Straße 8E  
38820 Halberstadt  
T 03941 6210621  
F 03941 6210622  
j.pieper@diakonie-halberstadt.de



**August 2022  
ERÖFFNUNG DER „SIEDLUNGSRESIDENZ“ IN DER  
SARGSTEDTER SIEDLUNG**

A young child with brown hair, wearing a bright red t-shirt and blue denim jeans, is climbing a play structure. The child is smiling and looking towards the camera. The play structure consists of yellow horizontal bars and blue vertical supports. The background is a light-colored wall with a pattern of small black dots.

**UNSER  
HANDELN  
STÄRKT.**

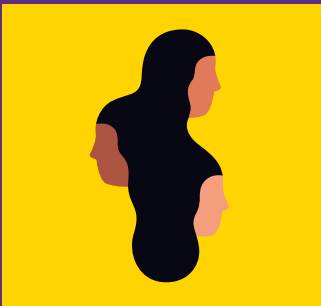


# UNSER NEUES PROJEKT „FRAUEN VOR ORT“



**Frauen vor Ort**  
von Frauen – mit Frauen – für Frauen

## Interview



Halberstadt  
**MIRIAM GEPP-LABUSIAK**

Miriam Gepp-Labusiak leitet seit April 2022 als Sozialarbeiterin „Frauen vor Ort“ in Halberstadt. Im Interview berichtet sie über das Projekt.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**GESELLSCHAFTLICHER  
ZUSAMMENHALT**  
VOR ORT. VERNETZT. VERBUNDEN.

**Wie kam es zu dem Projekt „Frauen vor Ort“? Wie und warum wurde es initiiert?**

**Miriam Gepp-Labusiak** Ausgangspunkt für die Beantragung des Projektes waren die Beobachtungen des (damaligen) Teamleiters unserer Migrationsberatung, Christopher Bänecke, zu einem Teil seiner Klientel. Er stellte über einen längeren Zeitraum hinweg einen Rückgang von Frauen im Beratungskontext fest und registrierte allgemein Rückzugstendenzen dieser Frauen in den familiären Raum. Diese Beschränkung auf ihre traditionelle Rolle in Familie und eigener kultureller Gruppe resultierte oftmals, so die Beobachtung, in einem Ausschluss von allgemein gesellschaftlicher, sowie von Bildungs- und Arbeitsmarktteilhabe.

Die Problemlagen der Frauen waren vielschichtig: Fehlende bzw. nicht ausreichende grundlegende deutsche Sprachkenntnisse, nicht ausreichende Fähigkeiten im Umgang mit behördlichen Strukturen und infolge dessen sich wiederholende Sanktionen, wie Kündigung von Kitaplätzen, Kürzung von sozialen Leistungen und Ähnliches, ausschließlich familiäre und monokulturelle Beziehungen und Kontakte, nicht stattfindende Integration in den Arbeitsmarkt, wenig bis kein Wissen über die eigenen Rechte und Pflichten, nicht ausreichendes Wissen zu Möglichkeiten der Hilfestellung in Krisen oder bei Gewalterfahrung sowie zu verschiedenen Beratungsangeboten (Familienberatung, Migrationsberatung,

Schuldnerberatung usw.), fehlendes Wissen zu frauenspezifischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Die Häufung dieser Probleme führte vielfach zu sozialer Isolation und mangelnder gesellschaftlicher Integration. Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken und Frauen mit Migrationsgeschichte in Halberstadt eine bessere Teilhabe zu ermöglichen, konzipierte Herr Bänecke das Projekt „Frauen vor Ort“ und beantragte dafür in Kooperation mit der Diakonie Mitteldeutschland Fördermittel beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Rahmen des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (Antragstellerin ist offiziell die Diakonie Deutschland). Bewilligt wurde es Ende 2021, Projektbeginn war der 01.04.2022.

**Worum geht es in dem Projekt?**

**Gepp-Labusiak** Das Projekt „Frauen vor Ort“ richtet sich an zugewanderte bzw. geflüchtete Frauen, die in Halberstadt wohnen und eine dauerhafte Bleibeperspektive haben. Wir entwickeln frauenspezifische Angebote, die sich an den Interessen und Bedarfen der Frauen orientieren. Grundsätzlich ist vorgesehen, die Veranstaltungen oder Angebote möglichst vielfältig zu gestalten. Es soll eine gute Mischung sein aus: Informationsveranstaltungen und Workshops, sportlichen, kulturellen und kreativen Angeboten, Familienausflügen und Frauencafé.

### Welche Rolle spielt Empowerment im Projekt und was bedeutet das?

**Gepp-Labusiak** Der Empowerment-Gedanke steht im Zentrum des Projekts „Frauen vor Ort“. Ziele sind es, die persönlichen Ressourcen der teilnehmenden Frauen zu stärken, Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen zu fördern, Sprach-, Alltags- und soziale Kompetenzen zu erweitern sowie eine allgemeine Wissenserweiterung anzustreben, um eine selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Darüber hinaus soll das Zugehörigkeitsgefühl zum Gemeinwesen und Vertrauen in die hiesigen behördlichen Strukturen gefördert werden. Ein Grundpfeiler des Projekts ist die Partizipation, d. h. die Frauen bringen Ideen für Aktivitäten ein, entwickeln/organisieren sie teilweise mit oder bieten sie selbstständig an. Die Frauen werden ganzheitlich wahrgenommen, d. h. es werden ihre Bildung, Interessen/Vorlieben und beruflicher Hintergrund, vorhandenes Wissen oder Fertigkeiten berücksichtigt und in der Angebotsentwicklung und – durchführung eingesetzt. So wurde z. B. ein Kochkurs von einer Frau geleitet, die eine Ausbildung zur Köchin anstrebt, ein Nähkurs von einer kurdischen Schneiderin geplant, oder Kinderbetreuung von einer Frau angeboten, die sich für eine Ausbildung zur Erzieherin interessiert. Auch die vielfältigen Aktivitäten der ukrainischen Frauen sind hier hervorzuheben, die als ausgebildete Fachkräfte unter anderem Malkurse, Sing- und Tanzgruppen sowie Sportkurse anbieten.

### Wie wird das Projekt vor Ort angenommen?

**Gepp-Labusiak** Es wird gut angenommen. Im ersten Projektjahr (2022) bildeten sich ziemlich schnell die arabischsprachige und die ukrainische Frauengruppe mit regelmäßigen Treffen und Aktivitäten. Die Gruppe der teilnehmenden Frauen ist konstant bzw. erweitert sich sogar.

### Wie ist der bisherige Projektverlauf gewesen?

**Gepp-Labusiak** Am Anfang stand für mich erst einmal die Einarbeitung in die Strukturen des DW HBS und die Beschäftigung mit den projektspezifischen Inhalten (Projektziele, Zielgruppe, „Empowerment für geflüchtete Frauen“

u. a. m). Auch die Einarbeitung in die administrativen Angelegenheiten gehörte in diese Phase: fördermittelrechtliche Themen, die Regularien des BGZ-Programms, Projektdokumentation, Antragstellung, Erstellung von Sachberichten und Verwendungsnachweisen etc., außerdem die Vorstellung des Projekts bei potentiellen Netzwerkpartner:innen und die Erarbeitung eines Logos. Von großer Bedeutung war außerdem die Gewinnung sogenannter Multiplikatorinnen (aus dem Kreis der Zielgruppen), die mich als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen sollten und den Kontakt zu den jeweiligen Communities aufbauen halfen. Im September fand unsere offizielle Auftaktveranstaltung für unser Projekt im „treff.punkt“ statt. Mit dieser Veranstaltung sollte ein erstes Kennenlernen mit zugewanderten/geflüchteten Frauen in Halberstadt möglich werden und ein Austausch über ihre Lebenssituation in Halberstadt stattfinden. Die Multiplikatorinnen machten die Veranstaltung in ihren Communities bekannt und bereiteten arabische bzw. ukrainische Spezialitäten zu, während ich für die Interessens- und Bedarfsabfrage ein sogenanntes World Café vorbereitete. Das „World Café“ ist eine Workshop-Methode, die den Teilnehmenden einen unkomplizierten Austausch über ein Thema ermöglicht. Dabei wird ein Raum quasi wie ein Kaffeehaus mit verschiedenen Tischen und gemütlicher Dekoration hergerichtet, um damit eine ungezwungene Atmosphäre herzustellen, in der über das gestellte Thema gesprochen werden kann. Von den Frauen wurde beispielsweise der Wunsch nach mehr aktiver Freizeitgestaltung (Sport und Gesundheit) geäußert, auch für ihre Kinder, außerdem die Ermöglichung von Kinderbetreuung bei wichtigen Terminen (Ämter, Arzttermine), aber auch der Bedarf an Dolmetscher:innen in diesem Zusammenhang geäußert. Zwei weitere Stichworte waren der Wunsch nach psychologischer Beratung bzw. Gesprächsgruppen sowie nach Deutschkursen (sehr dringend). Die Sammlung ermöglichte einen guten Einblick in die Bedarfe der Frauen und diente als Grundlage für die Überlegungen zur Angebotsgestaltung. Die Auftaktveranstaltung war ein guter Rahmen für ein erstes gegenseitiges Kennenlernen und die Vermittlung der Anliegen des Projekts. 2022 fanden noch

weitere vier Treffen (Frauencafés) statt, um Planungen oder andere Anliegen zu besprechen. Auf Einladung kamen zwei Kolleginnen der Migrationsberatung zu uns in die Runde und stellten den arabischsprachigen Frauen ihre Beratungsangebote vor. Weitere Höhepunkte waren ein gemeinsames Waffelbacken im Advent, Familienausflüge in das Halberstädter Spielmagazin und ein Weihnachtsfest zusammen mit den Kindern der Frauen. Sehr aktiv ist von Anfang an auch die ukrainische Frauengruppe des Projekts: regelmäßig finden selbst organisierte Pilates-Kurse, Kinderchorstunden und -tanzkurse sowie Malkurse für Kinder und Erwachsene statt.

### Was ist ab 2023 im Rahmen des Projekts geplant?

**Gepp-Labusiak** Während im ersten Projektjahr das gegenseitige Kennenlernen und der Vertrauensaufbau im Vordergrund standen, soll das 2. Projektjahr stärker schwerpunktorientiert sein. Es sollen 6–8 Informationsveranstaltungen stattfinden. Die Themenschwerpunkte werden sein: Inforeihe: Arbeit/Ausbildung, Versicherungen in Deutschland, Bildungs- und Teilhabepaket, Inforeihe: Zuständigkeiten von Behörden in Halberstadt, Umgang mit Anträgen, Möglichkeiten von Ermäßigungen, Inforeihe: Frauenrechte/Möglichkeiten der Hilfestellung und Beratung bei Gewalterfahrungen Ideen zu kreativen, sportlichen und kulturellen Angeboten werden gemeinsam mit den Frauen entwickelt, außerdem sollen Kochevents und weitere Familienausflüge stattfinden. Die ukrainischen Angebote sollen im nächsten Jahr weiter angeboten werden.

### Was begeistert Sie an dem Projekt?

**Gepp-Labusiak** Mich fasziniert zum einen die schiere Vielfalt, die hier in Halberstadt relativ unbeachtet neben der Mehrheitsgesellschaft besteht. Mich fasziniert das Engagement der ukrainischen Frauen, die extrem dankbar für die Möglichkeit sind, „hier das (weiter)machen“ (Zitat einer ukrainischen Kursleiterin im „treff.punkt“). Und mich fasziniert die Beobachtung, wie selbstverständlich und stark der Zusammenhalt unter den arabischsprachigen Frauen ist.



**UNSER  
HANDELN  
LÄSST  
WACHSEN.**



# UNSERE KITAS: ALLES WÄCHST!



**Unsere Kindertagesstätten und Horte sind (früh-) kindliche Bildungsorte. In einer behüteten Umgebung können die Kinder neugierig die Welt mit allen Sinnen entdecken und Erfahrungen sammeln. Besondere Momente können die Kinder erleben, indem sie von Gott hören, über ihn sprechen und singen. Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an, stärken es, damit es sich zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Persönlichkeit entwickeln kann.**

## ▲ Die Neueröffnung unserer Kita in Gröningen

Am 03.01.2022 öffnete unsere Kindertagesstätte „Edelhof“ in Gröningen das erste Mal ihre Türen für 11 Kinder und deren Eltern sowie 3 Mitarbeitende. Nach einem ersten gegenseitigen Beschnuppern, Kennenlernen der Räume und Eingewöhnung wurde in den Kita-Alltag gestartet. In den Morgenkreisen wurden Abläufe, Rituale und Regeln mit den Kindern entwickelt und gelebt. Im Laufe des Jahres wurden diese immer wieder überdacht und angepasst, da die Einrichtung weiterwuchs. Zum Jahresende besuchten bereits 32 Kinder die Kindertagesstätte und 3 weitere Mitarbeitende verstärkten das Team.

Über das Kirchenjahr wurden die kleinen und großen Menschenkinder von der Evangelischen Kirchengemeinde und der Gemeindepädagogin Frau Manthey begleitet. So lernten die Kinder u. a. die Geschichte der Arche Noah kennen, gemeinsam wurden die Kirchenfeste, wie Ostern, Erntedank etc. gefeiert.

In der neunmonatigen Bauphase zuvor wurde der Teil eines ehemaligen Ritterhofes umfassend saniert und nach den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet. Während der gesamten Bauphase gab es kontinuierliche Abstimmungen zwischen den Planern, der Verbandsgemeinde Westliche Börde und dem Träger. Witterungsbedingt konnte der Spielplatz erst im Frühjahr fertig gestellt und von den Kindern bespielt werden. Ein Höhepunkt war das Spielplatzfest im Herbst 2022, das gemeinsam mit den Eltern, Großeltern und der Kirchengemeinde gefeiert wurde.

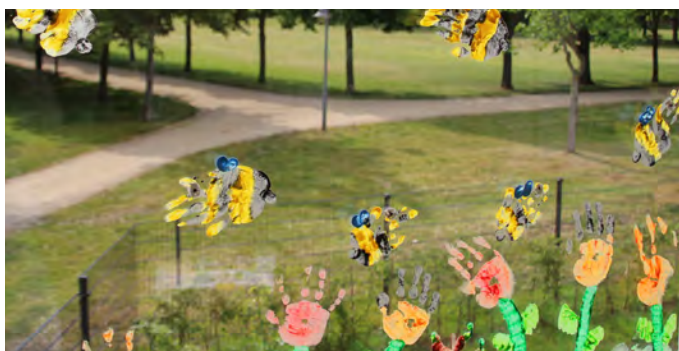




#### ◀ Die Übernahme des „Christuskindergartens“ in Wernigerode

Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungszeit wechselte der im Wernigeröder Ortsteil Hasserode angesiedelte evangelische Christuskindergarten zum 01.07.2022 mit seinen Kindern und Mitarbeitenden in unsere Trägerschaft. Aufgrund der Aufgabenvielfalt und Anforderungen, die in den letzten Jahren im Bereich Kindertagesstätten entstanden sind, hat sich die Christusgemeinde Wernigerode-Schierke, die aus engagierten ehrenamtlichen Menschen besteht, entschlossen, die Kindertagesstätte zu übergeben. Uns war und ist es ein Anliegen, die gemeinsame religionspädagogische Zusammenarbeit, die Beteiligung an Gottesdiensten, gemeinsamen Festen etc. fortzuführen.

So ein Trägerwechsel bringt immer auch Veränderung mit sich – auch wenn sich vordergründig für die Kinder erstmal nichts änderte. Aber im Hintergrund wurden neue Betreuungsverträge mit den Eltern bzw. Dienstverträge mit den Mitarbeitenden geschlossen, mit den Kostenträgern Landkreis Harz und Stadt Wernigerode wurden die Platzkosten neu verhandelt, es wurden unsere Qualitätspapiere eingeführt und an der Konzeption gearbeitet.



#### ▲ Neubau und Umzug der Kita „Die Senfkörner“ in Blankenburg

Seit 2020 befand sich unsere evangelische Kindertagesstätte in Blankenburg in Ausweichräumlichkeiten. Aufgrund von Herausforderungen in der Planungsphase verzögerte sich der Start des Bauvorhabens immer wieder. Im Frühjahr 2022 startete nun endlich das Bauprojekt am Standort Albert-Schneider-Straße 7 mit dem Ziel, noch in diesem Jahr einziehen zu können. Dank des engagierten Planungsbüros und der Handwerksfirmen hieß es tatsächlich Ende November bzw. Anfang Dezember wieder die Kartons packen und umziehen. So war es ein besonders Weihnachtsgeschenk für die Kinder und Mitarbeitenden ab Mitte Dezember in den neuen Räumen spielen und arbeiten zu können. Ein besonderer Höhepunkt, und damit verbunden das Einläuten der Weihnachtsferien, war die Einsegnung des Hauses durch den Pfarrer, welche feierlich mit den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden begangen wurde.





# UNSER HANDELN IST NACH- HALTIG.



# ABSCHIED UND NEUANFANG

## Interview

**Im Jahr 2003 wurde das Pflegeheim „Sonneck-Harzfriede“ von uns übernommen. Es liegt idyllisch am Fuße des Wernigeröder Schlosses und ist ein barrierefreies, wohnliches, fast familiäres Haus.**

**Die Leitung des Pflegeheims lag von 2014 bis Dezember 2022 in den Händen unserer langjährigen Mitarbeiterin Katharina von Hoff, die über diesen großen Zeitraum den Ort geprägt, gepflegt und insbesondere das geistige Leben vor Ort entwickelt und gestärkt hat.**

**Wie lange arbeiten Sie schon bei uns?**

**Petra Sadura** Ich arbeite seit Juni 2017, zunächst als Wohnbereichsleitung, dann als stellvertretende Pflegedienstleitung und seit Januar 2023 als Heim- und Pflegedienstleitung im Pflegeheim „Sonneck-Harzfriede“.

**Warum haben Sie sich entschieden, im „Pflege“-Bereich zu arbeiten?**

**Sadura** Die Entscheidung fiel 1989 – während meines Diakonischen Jahres im damaligen „Feierabendheim Sonneck-Harzfriede“. Das Haus stand zu der Zeit im Mühlental. Als Freiwillige in der Pflege, lebte ich für ein Jahr in einem Kämmerchen im Haus „Mitte“ oben unter dem Dach. Die Erfahrungen, die ich dort machen durfte, waren der Grundstein. In einem Team für das Wohl von Menschen zu arbeiten, das ist einer der Gründe. Bis heute profitiere

ich zudem vom Erfahrungsschatz der älteren Generation, ihre Erzählungen sind „Geschichten aus der Geschichte“. Wir haben mit Menschen zu tun, die Erinnerungen an die Weimarer Republik haben.

**Was macht Ihnen in Ihrem Job am meisten Spaß?**

**Sadura** Wenn ich wahrnehme, dass Bewohner:innen und Mitarbeitende gelöst und zufrieden den Alltag erleben, dann sind das Momente, die ich liebe. Wenn es die Zeit erlaubt, gehe ich gern morgens oder vor Feierabend durch das Haus, um die Kolleg:innen zu sehen und kurz zu hören oder einen kurzen Austausch mit den Bewohner:innen zu haben. Oder wenn Mitarbeitende mit Bewohner:innen zu mir ins Büro kommen um „hallo“ zu sagen und wir anfangen zusammen ein Lied zu singen – das macht Spaß.



Wernigerode  
**PETRA SADURA**

Ab Januar 2023 wird unsere Mitarbeiterin Petra Sadura die wertvolle Arbeit als Heim- und Pflegedienstleiterin übernehmen.

## »Bis heute profitiere ich zudem vom Erfahrungsschatz der älteren Generation«

**Was bedeutet es jetzt für Sie persönlich, unser Pflegeheim in Wernigerode zu leiten?**

**Sadura** Es bedeutet eine immense Verantwortung. Ein Pflegeheim besteht nicht nur aus Pflegekräften, es ist die Haustechnik, die Verwaltung, der Träger, der begleitende Dienst, der Service, die Reinigung, die Wäscherei – alle sind gefragt, wenn es darum geht, selbstbestimmtes Leben für unsere Bewohner:innen zu ermöglichen, damit diese so, wie sie es möchten leben und letztlich auch sterben können.

**Haben Sie einen Lieblingsort in Ihrer Einrichtung?**

**Sadura** Ja, das ist der Regenbogen, der Bereich für unsere demenziell erkrankten Bewohner:innen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihrer Einrichtung?**

**Sadura** Ich wünsche mir lösbare Konflikte, gesunde Mitarbeitende, eine lange Verweildauer unserer Bewohner:innen, eine solide Finanzierung der Pflege mit vernünftigen, vorausschauenden Entscheidungen seitens der Politik und Kostenträgern, Menschen die für andere Menschen brennen, und vor allem: das Entgegenbringen von Respekt vor jedem einzelnen Menschen.



»Jede Arbeit  
soll zuerst  
mit dem Her-  
zen, dann mit  
den Händen  
oder mit  
der Zunge  
geschehen.«

Johann Hinrich Wichern



# DIAKONIE – WAS HEISST DAS EIGENTLICH?

Aus: **Diakonie Geschichte kompakt von der Diakonie Deutschland**

**Geburtsstunde der organisierten Diakonie ist das Revolutionsjahr 1848.** Eine Zeit, in der Armut und soziale Not infolge von wachsender Bevölkerung, beginnender Industrialisierung, Landflucht und gescheiterter Reform rasant zunahmen.

Auf dem ersten evangelischen Kirchentag in Wittenberg wurde der „Central-Ausschuss für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche“ ins Leben gerufen, die Vorläuferorganisation des heutigen Diakonischen Werks der EKD. **Treibende Kraft dahinter war der Theologe Johann Hinrich Wichern** (1808–1881), der im selben Jahr in Hamburg die erste deutsche Stadtmission gegründet hatte.

Sein Grundgedanke: Helfen aus christlicher Verantwortung. **Seit 1833 leitete er das „Rauhe Haus“ in Hamburg**, ein so genanntes Rettungshaus für gefährdete Kinder und Jugendliche, das als Vorreiter der modernen Heimerziehung gilt. Wichern wollte, dass „alles von allen und jeder von jedem beaufsichtigt wird“, wie er in seinem 5. Jahresbericht im Jahr 1839 schreibt. Nach dem Vorbild einer Familie wohnten hier jeweils zwölf Kinder mit ihren Betreuern in eigenen kleinen Häusern zusammen. Gleichzeitig war das Rauhe Haus auch Ausbildungsstätte für Diakone. Die Bezeichnung „Diakon“ kommt bereits in der Bibel vor und leitet sich vom Oberbegriff „Diakonie“ ab. Im Neuen Testament steht sie für den „Dienst“ der Gemeinde an dem hilfsbedürftigen Nächsten. Aufgabe des Diakons ist die Sorge um die Armen in der Gemeinde.

Diakonissen waren das weibliche Pendant dazu. Seit jeher war Armenpflege also Bestandteil christlicher Gemeinden. Neu war jetzt aber die gezielt sozialpädagogische Ausbildung, womit der Grundstein für die moderne professionelle Sozialarbeit gelegt wurde. Mit dem Central-Ausschuss wurde der gemeinsame überregionale organisatorische Rahmen geschaffen. **Überall in Deutschland entstanden seit 1848 regionale und lokale Zusammenschlüsse der Inneren Mission**, ein Netzwerk aus Vereinen und Verbänden, die beispielsweise evangelische Krankenhäuser, Pflegeheime und Stadtmissionen gründeten.

Eine dieser großen Einrichtungen war Bethel, die „Rheinisch-Westfälische Anstalt für Epileptische“, die Friedrich von Bodelschwingh (1831–1910) von 1872 bis zu seinem Tod leitete. Mit ihm wuchs die Anstalt – von 25 Epileptischen auf eine 4.000-Bewohner-Siedlung mit eigenen landwirtschaftlichen und handwerklichen Betrieben, in denen auch die Patienten beschäftigt waren – ein wegweisendes Modell für zahlreiche ähnliche Einrichtungen im In- und Ausland. Mit rund 20.000 Plätzen für behinderte, kranke und sozial schwache Menschen und 15.300 Mitarbeitern gilt Bethel heute als das größte diakonische Unternehmen in Europa.

**Im Kaiserreich und vor allem in der Weimarer Republik beteiligte sich die Diakonie stark am Aufbau des deutschen Sozialstaats.** Als Verband der Freien Wohlfahrtspflege bildet die Diakonie seither eine wesentliche Säule

unseres Sozialsystems, das gleichermaßen aus freien und öffentlichen Trägern besteht.

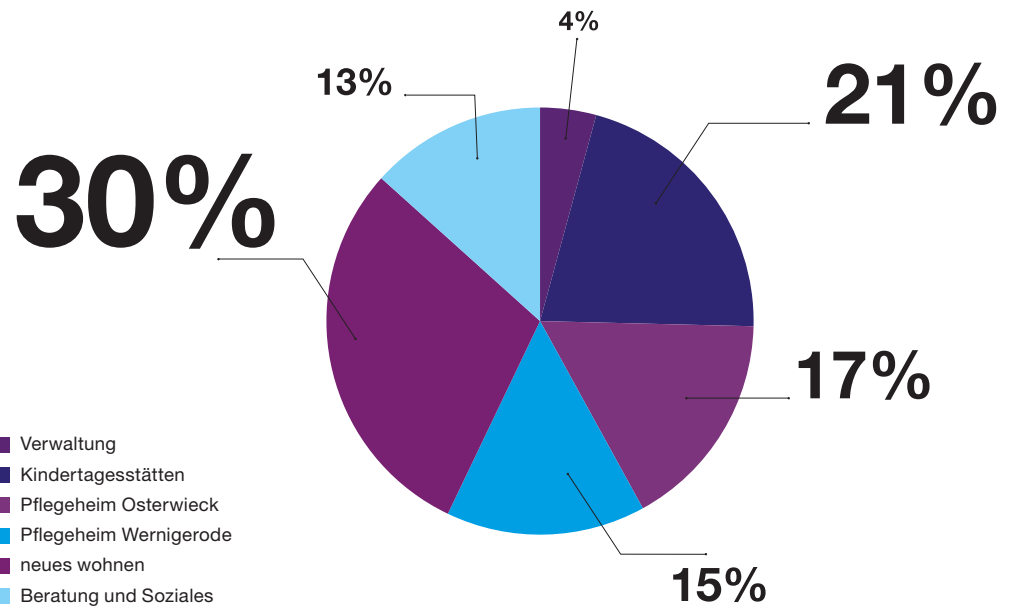
**1933 begannen die Nationalsozialisten, die Wohlfahrtsverbände gleichzuschalten.** Infolge des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ wurden auch in diakonischen Einrichtungen zahlreiche Sterilisationen durchgeführt. Nach Kriegsbeginn ging der NS-Staat systematisch dazu über, behinderte und psychisch kranke Menschen zu töten. Dieser sogenannten „Euthanasie“ fielen auch Tausende Patienten aus evangelischen Einrichtungen zum Opfer.

**Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1945 das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (kurz: EKD; Anmerkung der Redaktion) gegründet.** Das Hilfswerk verteilte zunächst Hilfssendungen, die von Partner-Kirchen im Ausland nach Deutschland kamen. Kriegsheimkehrer, Vertriebene und Flüchtlinge wurden in Lagern betreut und bei der Integration unterstützt. **1957 schlossen sich Zentralausschuss und Hilfswerk unter dem Namen „Innere Mission und Hilfswerk der EKD“ zusammen. Durch die Gründung des „Diakonischen Werkes der EKD e. V.“ im Jahre 1975 wurde das Hilfswerk der EKD formal aufgelöst.**

Trotz staatlicher Beschränkungen konnte die Diakonie auch in der DDR in wesentlichem Umfang wirksam sein. **Seit 1991 sind ost- und westdeutsche Diakonie organisatorisch wieder vereint.**

# UNSERE ZAHLEN

Verteilung der Mitarbeitenden auf unsere Bereiche



Übersicht unserer Einrichtungen in 3 Landkreisen und in 12 Orten



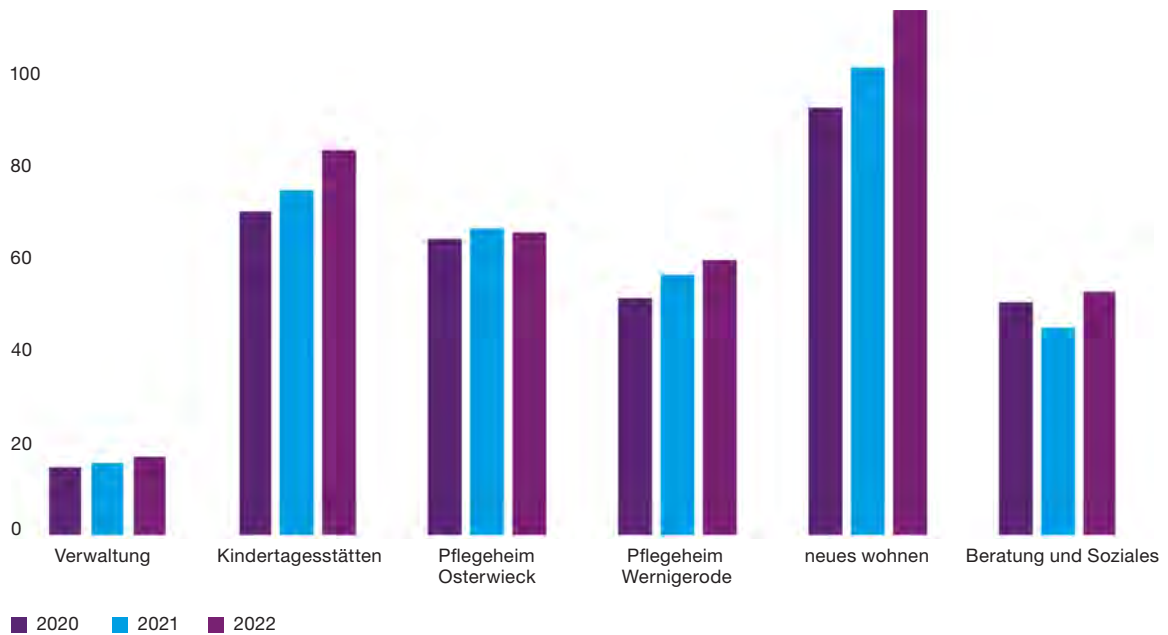
391,33

2022  
ANZAHL UNSERER  
MITARBEITENDEN

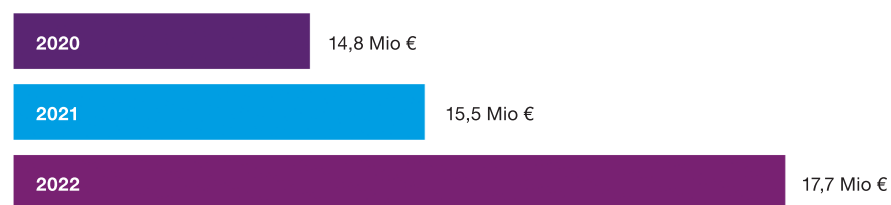
Die Anzahl unserer Mitarbeitenden hat sich in den Jahren 2020 bis 2022 kontinuierlich entwickelt von 339,85 auf 391,33 Mitarbeitende.



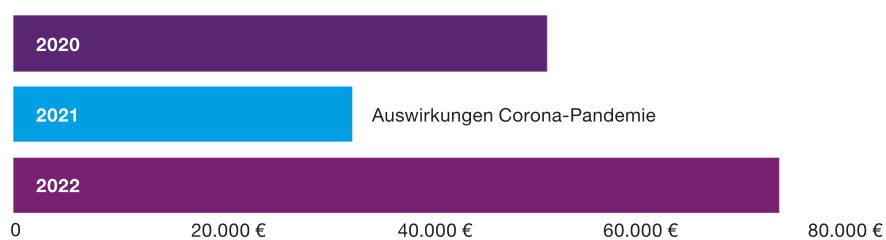
## Entwicklung der Anzahl unserer Mitarbeitenden von 2020 bis 2022



## Jahresumsätze von 2020 bis 2022



## Spenden von 2020 bis 2022





#### SPENDENLAUF

Unsere Mitarbeitenden aus dem Pflegeheim „Sankt Stephanus“ haben an dem Benefizlauf für die Aktion „Kindern Urlaub schenken“ teilgenommen: 10 Läuferinnen haben dabei insgesamt 237 Runden geschafft und wurden durch das „Laufpaten“-Sponsoring der „Fallstein“-Apotheke Osterwieck unterstützt. Wir sagen: Danke an alle engagierten Läuferinnen und den Unterstützenden!

# IMPRESSIONEN AUS UNSEREN BEREICHEN



## ◀ BESUCH AUS MAGDEBURG

Tobias Krull (MdL) war zu Gast bei uns in der Bahnhofsmission, um über die angespannte Versorgungssituation mit Hilfsgütern ins Gespräch zu kommen. Der Bedarf und die Nachfrage vor Ort sind so extrem groß, wie nie zuvor, das stellt die Bahnhofsmission vor enorme Herausforderungen. Eng damit verbunden und bei dem Termin auch mit dabei: Der AWO Kreisverband Harz e. V., der mit der Organisation der „Tafeln“ im Landkreis Harz ein ganz wichtiger Kooperationspartner für unsere Bahnhofsmission ist.

## DAS „WALDMOBIL“ MACHT HALT BEI UNS IN EILENSTEDT

Ein spannender Tag für die Kinder der Kita Rappelkiste in Eilenstedt! Das Team vom „Haus des Waldes“ Hundisburg war mit dem „Waldmobil“ zu Besuch. Die Waldpädagog:innen ließen die Kinder spielerisch über Waldpuzzle, Fühlboxen, Zapfenwerfen und Tierpräparate die Flora und Fauna des Waldes kennenlernen. Auch die aktuelle Situation mit Trockenheit und Brandgefahr in den Wäldern wurde vom Pädagog:innen-Team kindgerecht erklärt. Ein großer Dank an die Halberstadtwerke, die diese Aktion ermöglicht haben!



## ▲ „FRAU DES JAHRES“ AUS UNSERER SCHULSOZIALARBEIT

Sandra Spormann, unsere Schulsozialarbeiterin an der Europaschule „Am Gröpertor“ in Halberstadt, wurde vom Unabhängiger Frauenverband Landkreis Harz e. V. Frauenzentrum Lili zu „Frau des Jahres“ gewählt. Sie wurde für ihr großes Engagement und die gute Vernetzungs- und Aufbauarbeit in diesem wichtigen Bereich, mit besonderem Blick auf die Bedarfe von Mädchen, ausgezeichnet. Wir gratulieren zu dieser großartigen Auszeichnung!

## SCHÜLER:INNEN ÜBERGEBEN SPENDEN AN DIE BAHNHOFSMISSION

Im Juli fand das Rockharz-Festival in Ballenstedt statt. Schulmitglieder des hiesigen Wolterstorff-Gymnasiums stellten sich die Frage: Ist wirklich alles unbrauchbar, was die Festival-Gäste so zurücklassen? Fachlich unterstützt von der Abfallwirtschaft, prüften die Jugendlichen, welche Gegenstände noch weiter genutzt werden können. So wurden Zelte, Schlafsäcke und Co. unter anderem an unsere Bahnhofsmission in Halberstadt übergeben. Wow, was für ein Engagement, wir sagen: Danke!



▼ **BEGRÜSSUNG DER AUSZUBILDENDEN**

Herzlich willkommen! – hieß es für die 13 neuen Auszubildenden beim Begrüßungstag im „Haus der Diakonie“ in Halberstadt. Unsere Geschäftsführerin Gabriele Schwentek begrüßte gemeinsam mit Praxisanleiterin Luisa Bergert und Bereichsleiterin Kindertagesstätten Katja Germer die zukünftigen Pflegefachkräfte und staatlich anerkannten Erzieher:innen.



**BROCKENFAHRT DER  
FREIWILLIGEN-AGENTUR**

Auf zum Brocken! – hieß es Ende September für 50 Freiwillige und die Mitarbeitenden der Freiwilligen-Agentur. Mit der Brockenbahn ging es von Wernigerode aus hoch zum Gipfel. Im Goethesaal des Brocken-Restaurants kehrten alle auf Kaffee und Kuchen ein und wärmten sich erstmalig auf. Der Ausflug ist ein „Dankeschön“ an die Freiwilligen für Ihr großes Engagement. Ein Dank geht auch an die „Stiftung für Engagement und Ehrenamt“, die diesen Ausflug durch eine Förderung ermöglicht hat.



**„DIAKONIETAG“ IN  
OSTERWIECK**

Es ist eine langjährige Tradition in unserem Pflegeheim St. Stephanus in Osterwieck, dass gemeinsam mit dem Pfarrer und der Gemeinde ein Gottesdienst zum Diakoniesonntag gestaltet wird. Der „DIAKONIETAG“ wurde in jedem einzelnen Wohnbereich gefeiert und zusätzlich dazu das 25-jährige Bestehen des Pflegeheims. Der Tag stand unter dem Thema: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“.



**MARTINSUMZUG  
IN SCHWANEBECK**

Zum St. Martinstag zog unter großer Beteiligung ein Laternenumzug von unserer Kita „Wirbelwind“ aus, bis zur Katholischen Kirche in Schwanebeck. Mit einer Aufführung zeigten die Kinder dort die Geschichte des St. Martins, anschließend wurden alle mit Essen und Getränken versorgt.





#### AKTIONSTAGE „DAFÜR IST MAN NIE ZU ALT!“

Seniorinnen und Senioren waren herzlich eingeladen, selbst aktiv zu werden und sich auszuprobieren. Jeder Aktionstag wurde durch eine andere Institution in Halberstadt umgesetzt. Wir haben mit einem Workshop zu „Kraft- und Balanceübungen“ ein wahrhaft bewegendes Programm im „Haus der Diakonie“ angeboten.



#### KLEINE GEWÄSSERPAT:INNEN

Die Kinder des Wernigeröder „Christuskindergartens“ haben sich einer ganz besonderen Patenschaft angenommen: Sie sind Gewässerpaten! Als solche besuchen sie nun regelmäßig den Nesselalbach und lernen dabei so einiges über die dort angesiedelten Tiere und Pflanzen oder auch, welche Funktionen Wehre und Fischtreppen haben... Das ist wirklich hautnahes Lernen!



#### SÜSSE ADVENTSZEIT

An der Sekundarschule „Thomas Mann“ in Dardesheim wurde die Adventszeit versüßt: Im Rahmen des Suchtpräventionskonzeptes wurden mit einer 9. Klasse alkoholfreie Cocktails und Winterpunsch-Getränke zubereitet und waren bei den Besucher:innen so beliebt, dass sie noch vor dem Ende ausverkauft waren. Ein Teil des Erlöses wird dem Tansania-Projekt der Schule gespendet. Tolle Idee!



#### KITA „EDELHOF“ BEIM FEIERABENDMARKT

Unsere Kita „Edelhof“ war beim „Feierabendmarkt“ in Gröningen mit einem Stand vertreten: Für das leibliche Wohl gab es leckeren Kuchen, Kaffee und Bowle. Die Kinder waren Tage zuvor sehr fleißig und haben gemeinsam mit unseren Fachkräften Marmelade sowie Apfelgelee gekocht und gebastelt, dies konnten die Eltern gegen eine kleine Spende erwerben und sich nun zu Hause daran erfreuen.

# WIR SCHAUEN NACH VORNE



## AUSBLICK 2023

2023 ist ein ganz besonderes Jahr für uns: Wir feiern unser 30-jähriges Bestehen als Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt!

2023 steht für uns für Beständigkeit, Innovation und Enthusiasmus - mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft und ganz im Sinne der Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16, 13)



# ADRESSEN

## **PFLEGEHEIM**

### **„SANKT STEPHANUS“**

Heimleitung: Doreen Krüger  
Am Langenkamp 10  
38835 Osterwieck  
Telefon: 039421 62-0  
stephanus@pflege-im-alter.de

## **PFLEGEHEIM**

### **„SONNECK-HARZFRIEDE“**

Heimleitung: Petra Sadura  
Nöschenröder Str. 48  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 55903-0  
harzfriede@pflege-im-alter.de

## **TAGESPFLEGE HALBERSTADT**

Leitung der Tagespflege:  
Karen Bonzelius  
Kirschallee 6  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 4198366  
tagespflege.hbs@diakonie-  
halberstadt.de

## **TAGESPFLEGE DERENBURG**

Leitung der Tagespflege:  
Jeannine Seerich  
An der Kegelhalle 3 c - f  
38895 Derenburg  
Telefon: 039453 139934  
tagespflege.derenburg@diakonie-  
halberstadt.de

## **AMBULANTER PFLEGE- UND BETREUUNGSDIENST HALBERSTADT**

Pflegedienstleitung: Jana Pieper  
Kühlinger Straße 25-26  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6238388  
j.pieper@diakonie-halberstadt.de

## **AMBULANTER PFLEGE- UND BETREUUNGSDIENST DERENBURG**

Pflegedienstleitung: Jeannine  
Seerich  
An der Kegelhalle 3 c - f  
38895 Derenburg  
Telefon: 039453 139932  
j.seerich@diakonie-halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER**

### **„HEINRICH-JULIUS-STRASSE“**

Quartiersleitung: Katja Klare  
Heinrich-Julius-Straße 5  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 597826  
julius@diakonie-halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER**

### **„BURCHARDISTRASSE“**

Quartiersleitung: Bärbel Toepke  
Burchardistraße 30  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 583844  
burchardi@diakonie-halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER**

### **SIEDLUNGSRESIDENZ „SARGSTEDTER SIEDLUNG“**

Sargstedter Siedlung  
NW 10 Straße 8E  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6210621  
j.pieper@diakonie-halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER**

### **„LINDENHOF-TERRASSEN“**

Quartiersleitung: Cindy Fredersdorf  
Kühlinger Straße 25-26  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6238380  
lindenhofterrassen@diakonie-  
halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER**

### **„FINCKEHOF“**

Quartiersleitung: Luisa Bergert  
Finckestraße 11  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 4198363  
finckehof@diakonie-halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER**

### **„AM BARRENBACH“**

Quartiersleitung: Germaine Dröse  
Am Barrenbach 6  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 267729  
barrenbach@diakonie-halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER „ILSENBUR- GER STRASSE“**

Quartiersleitung: Thekla Rosenberg  
Ilsenburger Straße 50  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 265757  
ilsenburgerstrasse@diakonie-  
halberstadt.de

## **WOHNQUARTIER**

### **„WOHPARK DERENBURG“**

Quartiersleitung: Jeannine Seerich  
An der Kegelhalle 3 c - f  
38895 Derenburg  
Telefon: 039453 139932  
pflegedienst.derenburg@diakonie-  
halberstadt.de

## **SELBSTHILFEKONTAKTSTELLE PFLEGE**

Ina Blessinger  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-12  
shk-pflege@diakonie-halberstadt.de

## **FAMILIENBERATUNGSSTELLE**

### **QUEDLINBURG**

Einrichtungsleitung: Verena Kahle  
Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 3740  
familienberatung-qlb@diakonie-  
halberstadt.de

## **SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE**

Verena Kahle  
Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 3740  
familienberatung-qlb@diakonie-  
halberstadt.de

## **Petra Kramer**

Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
p.kramer@diakonie-halberstadt.de

## **Stefanie Pirscher**

Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
s.pirscher@diakonie-halberstadt.de

## **Frau Katrin Kolbe**

Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
k.kolbe@diakonie-halberstadt.de

## **FREIWilligen-AGENTUR NORDHARZ**

### **Kontaktbüro Halberstadt**

Nicole Nimmergut  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-23  
n.nimmergut@diakonie-halberstadt.de

### **Kontaktbüro Quedlinburg**

Ina Blessinger  
Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 907395  
i.blessinger@diakonie-halberstadt.de

### **Kontaktbüro Wernigerode**

Bianca Tschöke  
Hilde-Coppi-Straße 2  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 265050  
b.tschoeke@diakonie-halberstadt.de

## **Nicole Nimmergut**

Hilde-Coppi-Straße 2  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 265050  
n.nimmergut@diakonie-halberstadt.de

## **FAMILIEN- UND SENIORBEGLEITUNG Kontaktbüro Halberstadt**

Nicole Nimmergut  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-23  
n.nimmergut@diakonie-halberstadt.de

### **Kontaktbüro Quedlinburg**

Ina Blessinger  
Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 907395  
i.blessinger@diakonie-halberstadt.de

## **Kontaktbüro Wernigerode**

Bianca Tschöke  
Hilde-Coppi-Straße 2  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 265050  
b.tschoeke@diakonie-halberstadt.de

## **Nicole Nimmergut**

Hilde-Coppi-Straße 2  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 265050  
n.nimmergut@diakonie-halberstadt.de

## **KINDERBETREUUNG KINDERTAGESSTÄTTE „DIE SENFKÖRNER“ BLANKENBURG**

Ansprechpartnerin: Frau Schäfer  
Albert-Schneider-Straße 7  
38889 Blankenburg  
Telefon: 03944 9399920  
kita-blankenburg@diakonie-  
halberstadt.de

## **KINDERTAGESSTÄTTE „SEELAND-FRÖSCHE“ NACHTERSTEDT**

Einrichtungsleitung: Petra Becker  
Haldenstraße 26  
06469 Seeland/OT Nachterstedt  
Telefon: 034741 6279  
seelandfroesche@diakonie-  
halberstadt.de

## **KINDERTAGESSTÄTTE „AM WALDESRAND“ UND HORT IN DINGELSTEDT**

Einrichtungsleitung: Jana Frehde  
Westerntor 12 a  
38838 Huy/OT Dingelstedt  
Telefon: 039425 2653  
am-waldesrand@diakonie-  
halberstadt.de

## **KINDERTAGESSTÄTTE „RAPPELKISTE“ MIT HORT IN EILENSTEDT**

Einrichtungsleitung: Konstanze  
Lodahl  
Kathanenberg 4  
38838 Huy/OT Eilenstedt  
Telefon: 039425 2549 /  
039425 469966  
rappelkiste@diakonie-halberstadt.de

## **KINDERTAGESSTÄTTE „EDELHOF“ GRÖNINGEN**

Einrichtungsleitung: Julia Althaus  
Am Edelfhof 1  
39397 Gröningen  
Mobil: 0172 2987349  
kita-groeningen@diakonie-  
halberstadt.de



### **KINDERTAGESSTÄTTE „DIE WEHRSTEDTER ORGEL- PFEIFEN“ HALBERSTADT**

Einrichtungsleitung: Heidrun Kruse  
Schillerstraße 4  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 441413  
orgelpfeifen@diakonie-halberstadt.de

### **KINDERTAGESSTÄTTE „WIRBELWIND“ SCHWANEBECK**

Ansprechpartnerin:  
Christine Buchholz  
Pfarrplan 2  
39397 Schwanebeck  
Telefon: 039424 341  
wirbelwind@diakonie-halberstadt.de

### **KINDERTAGESSTÄTTE „CHRISTUSKINDERGARTEN“ WERNIGERODE**

Einrichtungsleitung: Kristin Otto  
Kirchstraße 18  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 634275  
k.otto@diakonie-halberstadt.de

### **SCHULSOZIALARBEIT EUROPASCHULE „AM GRÖPERTOR“ HALBERSTADT**

Schulsozialarbeiterin:  
Sandra Spormann  
Hospitalstraße 1  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6789886  
s.spormann@diakonie-halberstadt.de

Schulsozialarbeiterin:  
Marie-Luise Seidel  
Hospitalstraße 1  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6789886  
m.seidel@diakonie-halberstadt.de

### **PETRI-SEKUNDARSCHULE SCHWANEBECK**

Schulsozialarbeiterin:  
Gesine Schliephacke  
Kirchstraße 1  
38836 Dardesheim  
Telefon: 039424 949903  
Mobil: 0151 20524072  
g.schliephacke@diakonie-  
halberstadt.de

### **SEKUNDARSCHULE „THOMAS MANN“ DARDESHEIM**

Schulsozialarbeiterin:  
Anne Drechsler  
Telefon: 039422 60827  
Mobil: 0152 25295457  
a.drechsler@diakonie-halberstadt.de

Schulsozialarbeiterin:  
Amelie Hlady  
Telefon: 039422 60827  
Mobil: 0160 5725528  
a.hlady@diakonie-halberstadt.de

### **MIGRATIONSBERATUNG GESONDERTE BERATUNG UND BETREUUNG**

Sabrina Wippermann  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-45  
s.wippermann@diakonie-halberstadt.de

Sabine Oehring  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-29  
s.oehring@diakonie-halberstadt.de

### **JUGENDMIGRATIONSDIENST**

Anne Dessau  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-26  
Mobil: 0170 3648972  
a.dessau@diakonie-halberstadt.de

### **MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE ZUWANDERER**

Christopher Bänecke  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-35  
Mobil: 0163 1484015  
c.baenecke@diakonie-halberstadt.de

Katja Schlie  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-13  
Mobil: 0170 3019886  
k.schlie@diakonie-halberstadt.de

### **PROJEKT „FRAUEN VOR ORT“**

Miriam Gepp-Labusiak  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-74  
Mobil: 0157 30740714  
m.gepp-labusiak@diakonie-  
halberstadt.de

### **„TREFF.PUNKT“ STADTEIL-TREFF**

Anne Dessau  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-26  
Mobil: 0170 3648972  
a.dessau@diakonie-halberstadt.de

Anschrift „treff.punkt“:  
Gröperstraße 23  
38820 Halberstadt

### **ERWERBSLOSEN- UND PSYCHOSOZIALE BERATUNG Kontaktbüro Halberstadt**

Bianca Tschöke  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-43  
b.tschoeke@diakonie-halberstadt.de

### **Kontaktbüro Quedlinburg**

Bianca Tschöke  
Carl-Ritter-Str. 16  
06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 907395  
b.tschoeke@diakonie-halberstadt.de

### **Kontaktbüro Wernigerode**

Bianca Tschöke  
Hilde-Coppi-Straße 2  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 265050  
b.tschoeke@diakonie-halberstadt.de

### **KLEIDERKAMMER**

Ina Blessinger  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-12  
i.blessinger@diakonie-halberstadt.de

### **BEGEGNUNGSSTÄTTE**

Ina Blessinger  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-12  
i.blessinger@diakonie-halberstadt.de

### **ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG (EUTB®) Kontaktbüro Halberstadt**

Bianca Tschöke  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-43  
b.tschoeke@diakonie-halberstadt.de

Sabine Schulze  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6963-43  
Mobil: 0176 85486493  
s.schulze@diakonie-halberstadt.de

### **Kontaktbüro Quedlinburg**

Sabine Schulze  
Carl-Ritter-Straße 16  
06484 Quedlinburg  
Mobil: 0176 85486493  
s.schulze@diakonie-halberstadt.de

### **Kontaktbüro Wernigerode**

Sabine Schulze  
Hilde-Coppi-Straße 2  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 209735  
s.schulze@diakonie-halberstadt.de

### **ÖKUMENISCHE BAHNHOF- MISSION HALBERSTADT**

Einrichtungsleitung: Constantin  
Schnee  
Bahnhofstraße 13 a  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 308636  
Mobil: 0176 61792715  
halberstadt@bahnhofsmission.de



# SPENDEN- AUFRUF

## Neugestaltung des Spielplatzes unserer Kita „Christuskindergarten“ in Wernigerode

Der Spielplatz der Kindertagesstätte ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Wir wollen für die Kinder neue Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten auf dem Außengelände schaffen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unser Vorhaben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

### SPENDENKONTO

Harzsparkasse

IBAN: DE36 8105 2000 0370 1478 47

Stichwort: Kita „Christuskindergarten“



# DANKE

**Herzlichen Dank an alle:  
Mitarbeiter:innen  
Ehrenamtliche  
Freiwillige  
Mitglieder  
Kooperationspartner:innen  
Spender:innen**

**Diakonisches Werk**  
im Kirchenkreis Halberstadt e. V.  
Bödcherstraße 2  
38820 Halberstadt  
T +49 (0) 3941 69 63-0  
[info@diakonie-halberstadt.de](mailto:info@diakonie-halberstadt.de)  
[www.diakonie-halberstadt.de](http://www.diakonie-halberstadt.de)